

Ev.-Luth. Kirchenkreis Schleswig-Flensburg: Corona-update II am 13.3.2020

Das Corona-Virus ist derzeit Gesprächsthema Nummer eins und beschäftigt viele von uns auch in beruflichen Zusammenhängen. Seit vorgestern ist eine erste Erkrankung im Kreisgebiet Schleswig-Flensburg bestätigt und es gibt weitere Verdachtsfälle. Das Gesundheitsamt hat in diesem Zusammenhang sechs kirchliche Kitas geschlossen: Drei in Schafflund und je eine in Handewitt, in Lindewitt und in Wallsbüll.

Die Tafel in Süderbrarup schließt nach dem heutigen Ausgabetag voraussichtlich bis 3.5.2020. Vor wenigen Minuten (13.3.2020 11 Uhr) hat die Stadt Flensburg beschlossen, alle Schulen, Kitas und weitere Einrichtungen zu schließen. Davon betroffen sind auch die kirchlichen Kitas, die HOTS und andere Jugendeinrichtungen.

In diesem Update sprechen wir als Pröpstinnen und Pröpste Empfehlungen aus, wir informieren über den aktuellen Stand im Diakonischen Werk und im Kita-Werk und wir greifen Fragen aus den Gemeinden auf, sofern sie nicht mit den Empfehlungen beantwortet sind.

1. Empfehlungen der Pröpstinnen und des Propstes des Ev.-Luth. Kirchenkreises Schleswig-Flensburg

in Absprache mit der Landeskirche

- Staatliche Vorgaben und Empfehlungen sollen **konsequent befolgt** werden.
- Darüber hinaus empfehlen wir **grundsätzlich die Absage aller Gottesdienste und kirchlicher Veranstaltungen** – einschließlich aller Gemeindeguppen und -kreise, (Konfirmanden)-Freizeiten sowie Konzerte und Chorproben – zunächst bis einschließlich 5.4.2020 (Palmsonntag). Nur wenn wir Infektionsketten konsequent unterbrechen, können wir Risikogruppen schützen und Zeit gewinnen.
- Für Trauerfeiern empfehlen wir Ausnahmen – diese sollen stattfinden. Die Trauergäste mögen sich mit Adresse in die Kondolenzliste eintragen. Dies ist eine Schutzmaßnahme, um ggf. informieren und später Infektionsketten durchbrechen zu können, falls jemand aus dem Teilnehmer*innenkreis erkrankt. Die Listen sollen vier Wochen aufbewahrt und dann vernichtet werden.
- Die Konfirmationsgottesdienste werden nicht im gewohnten Rahmen stattfinden können, sondern sollten in kleineren Gruppen gefeiert oder verschoben werden. Auf die Feier des Abendmahls sollte bei den Konfirmationen verzichtet werden.
- Taufen und Trauungen sollen auf Wunsch gefeiert werden. Dafür bedarf es vorheriger Absprachen mit denen, die den Gottesdienst feiern, sowie den Mitarbeitenden, die folgende Punkte betreffen:
 - Teilnehmer*innenlisten für den Gottesdienst (siehe oben)
 - Es gilt die Bitte, dass Menschen mit Krankheitssymptomen bzw. aus Risikogebieten nicht am Gottesdienst teilnehmen, um andere nicht zu gefährden.
 - Es soll die Möglichkeit für Handhygiene geschaffen werden.
 - Körperkontakt soll gemieden werden.
 - Der Raum soll gut gelüftet werden und gereinigt sein.

- Leitungsgremien müssen die Möglichkeit haben, sich zu wichtigen Fragen abzustimmen – auch wenn ein persönliches Treffen vielleicht nicht stattfinden kann. Bitte treffen Sie entsprechende Absprachen und schaffen Sie die Strukturen.
- Die kirchliche Arbeit soll in anderer Form gestaltet werden. Der Kreativität sind fast keine Grenzen gesetzt. Zum Beispiel wird empfohlen,
 - Gemeindegliedern geistliche Impulse in anderer Form zur Verfügung zu stellen (Text / Video, Podcast etc.),
 - Kirchen zum persönlichen Gebet zu öffnen,
 - zur Gottesdienstzeit zum persönlichen Gebet zuhause einzuladen,
 - die Glocken zur Gottesdienstzeit zu läuten,
 - auf Radio- und Fernsehgottesdienste hinzuweisen.
- Da die Situation zur verstärkten Vereinzelung führt, sollten neue seelsorgerliche Formen entwickelt werden – auch über Telefon und Medien.
- Menschen, die in dieser Zeit besondere Unterstützung brauchen, sollten im Blick bleiben, (nachbarschaftliche) Netzwerke gestärkt werden.

Fürsorge für Dritte und für sich selbst

Gesundheitsminister Heiner Garg hat am 12.3.2020 gesagt: „In der jetzigen Situation ist Solidarität untereinander notwendig. Das betrifft insbesondere die Solidarität mit besonders gefährdeten Gruppen wie beispielsweise älteren Menschen. Jeder muss dazu beitragen, das Risiko einer Übertragung zu minimieren, auch wenn eigene Nachteile damit verbunden sind. Die bisher verfügbaren Anordnungen und Empfehlungen sind gemeinsam von allen Beteiligten umzusetzen. Ich bitte jede einzelne Person, dabei zu unterstützen.“

Übersetzt heißt dies für uns, Zusammenkünfte jeglicher Art auf ein Minimum zu beschränken. Zusätzlich zur Absage von Veranstaltungen kann dazu auch gehören, selbst nicht überall hinzugehen, wo es geplant war. Wir ermutigen Sie, dies mutig zu entscheiden.

1. Update aus dem Kita-Werk

Mit Stand 12.3.2020 20 Uhr hat das Gesundheitsamt die Schließung von sechs Kitas angeordnet: In Schafflund sind der große Regenbogen, der kleine Regenbogen und die Arche betroffen. Außerdem die Ev. Kitas in Handewitt, in Wallsbüll und in Lindewitt. Die Schließung der Kita in Wallsbüll ist erst einmal bis heute (13.3.2020) befristet, die anderen derzeit unbefristet. Das Kita-Werk wartet auf neue Anweisungen des Gesundheitsamtes.

Die Geschäftsstelle des Kita-Werkes hat eine Anlaufstelle für alle Angelegenheiten zum Corona-Virus eingerichtet. Ansprechpartnerin ist Brigitta Budziat, Tel. 0461 – 50 30 927, E-Mail brigitta.budziat@evkitawerk.de.

Insbesondere die Zusammenarbeit mit den zuständigen Amtsärzten, bzw. Gesundheitsämtern (Gesundheitshaus) laufen über die Geschäftsstelle des KTW.

Bei einer behördlichen Anordnung zur Einrichtungsschließung wird der festgelegte Maßnahmenplan und alle sich daraus ergebenden Entscheidungen ebenfalls über das KTW umgesetzt. Dieses beinhaltet den ständigen Dialog mit den Einrichtungsleiter*innen, die sofortige

Benachrichtigung der zuständigen Gemeinden und Ämter seitens des KTW-Leiters, die Information von Propst Jacobs der Mitarbeitervertretung und der Personalabteilung.

Die Eltern und alle Mitarbeiter*innen der Kita werden von der Kita-Leitung informiert.

Die Freistellung der Mitarbeitenden von der Arbeit hat keinerlei Auswirkungen auf die Gehaltszahlungen. Die Schließung einer Einrichtung hat keine Auswirkungen auf die zu entrichtenden Kita-Beiträge durch die Eltern. Eine Kürzung der Beiträge wird nicht erfolgen, weil es sich um behördlich angeordnete Schließungen zur Eingrenzung der Verbreitung des Corona-Virus handelt. Es ist somit ein Fall nicht zu vertretender „höherer Gewalt“.

2. Update aus dem Diakonischen Werk

- Die Tafel in Süderbrarup bleibt am kommenden Montag geschlossen.
- Seit 26.02.2020 sind in allen Einrichtungen Hygienehinweise ausgehängt.
- Alle Mitarbeiter*innen sind am 11.03.2020 per E-Mail über die aktuelle Situation mit einer ausführlichen Auflistung und Hinweisen auf die einschlägigen Internetseiten informiert worden.
- Am 12.3.2020 hat sich ein „kleiner Krisenstab“ getroffen und folgende Maßnahmen anhand der vorliegenden Pandemie-Checkliste eingeleitet:
 - An allen Standorten sind Verantwortliche benannt, über die die Kommunikation läuft und die verantwortliche Ansprechpartner*innen für Mitarbeiter*innen und Geschäftsführung sind.
 - Alle Verantwortlichen erhalten die aktuelle Pandemie-Checkliste (erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit) und werden gebeten, Ergänzungen einzutragen und zurückzumelden; vor Ort sollte mit den Kolleg*innen eine Risikoinschätzung s. Formular vorgenommen werden
 - Auch aufgrund des derzeitig erhöhten Grippe- und Erkältungsrisikos sollten erkrankte Mitarbeiter*innen ihre Hausarztpraxis anrufen und der Arbeit fernbleiben
 - Regelmäßige Flächendesinfektion von Handläufen und Türgriffen im Haus, Verantwortliche sind benannt.
 - Ab Montag den 16.03.2020 werden in allen Einrichtungen keine „offenen Sprechstunden“ mehr angeboten; Beratungstermine sollen telefonisch vergeben werden; Hinweis auf der Internetseite erfolgen zeitnah, eine mehrsprachige Beschilderung ist vorbereitet, alle Mitarbeiter*innen weisen die Klient*innen schon jetzt darauf hin bzw. vereinbaren Beratungstermine.
 - Die Mitarbeiterinnen der Treppe empfangen die Gäste an der Tür um eine Einschätzung zu bekommen, Gäste werden zum Händewaschen aufgefordert;

3. Fragen aus Kirchengemeinden, die mit den Empfehlungen und Updates noch nicht beantwortet sind:

Frage: Wir feiern Gottesdienst, in dem wir mehrere Kinder taufen. Muss aus Gründen der Hygiene das Taufwasser nach jeder Taufe gewechselt werden? Welche Hygieneempfehlungen gibt es ansonsten für Taufen?

Antwort aus dem Landeskirchenamt: Nach Recherchen auf der Internetseite des Bundesinstituts für Risikobewertung ist bisher noch kein Fall einer Übertragung außer durch Tröpfchen- oder Schmierinfektion bekannt geworden. Eine Übertragung über Gegenstände und Wasser gilt als unwahrscheinlich, Belege dafür gibt es derzeit nicht. Das hängt auch damit zusammen, dass das Virus nicht lange überlebensfähig ist und sich abseits der bekannten Wege nicht wohl fühlt. Trotzdem sollte aus Vorsichtsgründen und auch wegen möglicher Ängste und Befürchtungen der Familien das Wasser vorsichtshalber gewechselt oder verschiedene Schüsseln vorgehalten werden, die für die Taufen genutzt werden können.

Frage: ist es sinnvoll, auch die Geburtstagsbesuche bei Senior*innen auszusetzen?

Antwort: Auch wenn es sich um Einzelkontakte handelt, ist dies zum Schutz der Senior*innen zu empfehlen. Sie gelten als Risikogruppe, schwerer an Covid 19 zu erkranken als jüngere Personen. Aber: Auch wenn Sie keinen persönlichen Besuch machen, bitten wir Sie zu gratulieren – zum Beispiel per Telefon oder persönlicher Grußkarte.

4. Sonstiges Wichtiges und Wissenswertes

Für den Kirchenkreis wird es noch heute ein Pressemitteilung geben, in der über die Inhalte dieses Corona-Updates informiert wird. Einzelabsagen werden hier nicht aufgeführt. Zur Absage von einzelnen Veranstaltungen nutzen Sie bitte ergänzend Ihre Website.

Das Gesundheitsamt in Schleswig hat folgende Telefonnummern für die Meldung von Corona-Verdachts-/fällen geschaltet: 04621 / 810 – 72, -74, -75, -76, -78

Darüber hinaus gibt es Bürgertelefon des Kreises mit aktuellen Informationen, nicht aber für medizinische Auskünfte. Tel. 04621 – 87-789.

Die Stadt Flensburg hat ein Info-Telefon geschaltet unter 0461 / 85 85 85

Die Telefonnummer des bundesweiten Bürgertelefons des Bundesgesundheitsministeriums lautet 030 / 346 465 100. Ergänzend gibt es auf Landesebene ein Bürgertelefon unter 0431 / 79 70 00 01 (werktags von 8:00 – 18:00 Uhr). Informationen für die Fachöffentlichkeit inklusive.

Bei Anzeichen von Symptomen und medizinischen Fragen kann die 116117 gewählt werden.

Aktuelle Informationen sind auf der Seite des Robert-Koch-Institutes zu finden.
www.rki.de

Ihr pröpstliches Team mit Johanna Lenz-Aude, Helgo Jacobs und Carmen Rahlf